

Tagung der ÖGOR-Arbeitsgruppe "Operations Research in Health Care & Disaster Management" und der Austrian Health Economics Association (ATHEA)

"Health Care and Disaster Management"

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Wien
 Oskar-Morgenstern-Platz 1, A-1090 Wien
 16.11.2018, 13.00 bis 17.15 Uhr

Am Freitag, den 16. November 2018, veranstalteten die ÖGOR-Arbeitsgruppe „Operations Research in Health Care & Disaster Management“ und die „Austrian Health Economics Association“ (ATHEA) eine Tagung zum Thema „Health Care and Disaster Management“. Nach einer kurzen Begrüßung durch den ÖGOR Präsidenten Dr. Rainer Kovacevic informierte Frau ao. Univ.-Prof. Dr. Marion Rauner über das aus vier Vorträgen bestehenden Programm des Workshops.



Im Rahmen des ersten Vortrags sprach Frau Petra Vogl von der Universität Wien zum Thema „Radiologie-Optimierung“. Frau Vogl konzentriert sich im Rahmen ihrer Forschung auf die Terminplanung für Bestrahlungstermine in der Radiotherapie. Dabei berücksichtigt sie stochastische Behandlungsdauern und vergleicht unterschiedliche Algorithmen in Bezug auf die Ziele der Auslastungsmaximierung und der gleichzeitigen Wartezeitminimierung der Patienten. Sie zeigte, dass die Einführung eines geringen Puffers zu einer deutlichen Reduzierung der Patientenwartezeit führen kann, ohne die Auslastung dabei zu verschlechtern.



Petra Vogl: „Scheduling radiotherapy treatment appointments considering stochastic appointment durations“

Der zweite Vortrag von Michael Berger vom IHS Wien war dem Thema „DEA im Krankenhaus“ gewidmet. Dabei wird untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen der (Veränderung der) Effizienz öffentlicher Krankenhäuser und der allmählichen Verschärfung von Budgetbeschränkungen besteht. Die Ergebnisse zeigen, dass Krankenanstalten in Bundesländern in einer kritischen Budgetsituation eine höhere Effizienzsteigerung aufweisen als Bundesländer in einer komfortablen Budgetsituation.



Michael Berger: „The effects of a soft budget constraint on hospital performance“

Im Rahmen des dritten Vortrages zum Thema „The Usefulness of Copula Approaches for Disaster Risk Assessment and Management“ zeigte Herr Dr. Stefan Hochrainer-Stigler (IIASA) am Beispiel von Naturkatastrophen wie ein sogenannter Copula Ansatz Nichtlinearitäten von extremen Naturereignissen, wie etwa Hochwasser oder Dürre, explizit berücksichtigen kann und welche Vorteile dies für das Risikomanagement mit sich bringt.



Stefan Hochrainer-Stigl: „The usefulness of copula approaches for disaster management“

Tina Wakolbinger von der WU Wien stellte ihre Forschungsergebnisse des FWF-Projektes 26015 “Optimal Pricing Policies and Contracts of Outsourcing Humanitarian Logistics Activities” vor. Der Vortrag bezog sich auf zwei Forschungsarbeiten (Empirik und Modell) zum Thema „Outsourcing Humanitarian Logistics Activities“. Es wurden Handlungsempfehlungen für humanitäre Organisationen sowie Entscheidungsträger abgeleitet.



Tina Wakolbinger: „Outsourcing humanitarian logistics activities to commercial logistics providers“

Bei jedem Vortrag wurde angeregt zu den jeweiligen Themenbereichen diskutiert.



TeilnehmerInnen des Workshops

Am Ende des Workshops dankte Frau ao. Univ.-Prof. Marion Rauner den Teilnehmer/inne/n und Vortragenden für ihr Kommen und die fruchtbaren Diskussionen und gab abschließend einen Ausblick auf künftige Veranstaltungen.